



# **GRÜNE** **ZEITEN**

## **HAAR**

**HIER FÜRS  
WIR**



**Marion Seitz**  
*Landratskandidatin für  
den Landkreis München*



**Dr. Ulrich Leiner**  
*Bürgermeisterkandidat  
für Haar*



# Dr. Ulrich Leiner – Ihr Bürgermeister- Kandidat für Haar

**L**iebe Haarerinnen und Haarer, am 8. März 2026 entscheiden Sie, wer künftig an der Spitze unserer Stadt steht. Ich bewerbe mich um dieses Amt, weil ich Haar weiterentwickeln möchte. Als Zweiter Bürgermeister habe ich viele Projekte angestoßen und die Stadt und ihre Menschen gut kennengelernt.

**Mir ist wichtig**, dass in Haar bezahlbarer Wohnraum gebaut wird: Wer in Haar arbeitet, soll auch in Haar wohnen können. Die Stadt muss selbst Bauherr werden und geförderten Wohnraum schaffen, der ohne „Zwischenverdiener“ günstig an Menschen in Haar vermietet werden kann.

**Mir ist wichtig**, dass Haar Erneuerbare Energien weiter ausbaut, denn der Klimawandel ist real und betrifft uns alle. Photovoltaik und Geothermie haben wir mit durchgesetzt, jetzt wollen wir das Fernwärmenetz ausbauen, Großwärmepumpen nutzen, städtische Dächer mit PV-Anlagen bebauen und flächendeckend Ladesäulen errichten. Alle Maßnahmen sollen in einem Klimafahrplan zusammengefasst werden, der beschreibt, wie wir Haar bis 2035 klimaneutral machen.

**Mir ist wichtig**, Haar auf die Klimaveränderung vorzubereiten, klimafit zu machen, denn der Klimawandel trifft alle, junge und alte Menschen aber am stärksten. Wir wollen Alleen pflanzen, Fassaden begrünen und Brunnen errichten, aber auch Kühlräume vorbereiten und einen Notfallplan erstellen. Statt weiter Flächen zu versiegeln, wollen wir entsiegeln und ein Netz von artenreichen Grüninseln schaffen. Haar hat einen ausgeglichenen Haus-



halt und 50 Millionen Euro Rücklagen.

**Mir ist wichtig**, dass das so bleibt und wir verantwortungsbewusst investieren und zusätzliche Steuereinnahmen erzielen. Aber das Gerede einer drohenden Insolvenz unserer Stadt ist und war unbegründet und unverantwortlich. Eins ist jedoch für stabile Finanzen unverzichtbar: Eine faire Finanzierung der übertragene Aufgaben wie Kitas und Schulen durch den Freistaat Bayern. Hier muss die Staatsregierung spürbar nachlegen.

Ich setze mich dafür ein,

- dass sich in Haar Menschen vieler Nationen wohlfühlen und in Toleranz zusammenleben
- dass Haar seiner ökologischen Verantwortung gerecht wird
- dass Haar sein soziales Netz für alle Menschen stärkt, die Unterstützung brauchen
- dass Haar sein kulturelles Angebot erweitert und die Vielfalt seiner Vereine fördert



Dr. Ulrich Leiner  
2. Bürgermeister

## Spitzenkandidatin auf der grünen Liste: Claudia Koller

**S**ozial gerechte Klimapolitik beginnt vor Ort, hier in Haar können wir die Weichen stellen für eine lebenswerte Zukunft. Daher stelle ich mich als Spitzenkandidatin zur Wahl für den Stadtrat, um mein Wissen und meine Erfahrung einzubringen in die politischen Entscheidungen.

Die Energiewende bedeutet mehr dezentrale Erzeugung, eine intelligenter Nutzung der Energie aber auch weniger Verbrauch. Eine Stadt wie Haar hat viele Möglichkeiten, den Umbau der Energieversorgung voranzubringen. Wir brauchen Solarstrom auf allen Dächern und die Unterstützung von Mieterstrommodellen.

Die Planungen zum Anschluss an die Geothermie und zum Ausbau des Fernwärmenetzes Richtung Haar Zentrum und Jagdfeld sowie die Errichtung einer Grundwasserwärmepumpe am Blockheizkraftwerk in Eglfing werde ich im Stadtrat unterstützen. Ich werde aber auch darauf hinarbeiten, dass das Berechnungsmodell für die Fernwärmekosten nicht an den Gaspreis gekoppelt ist und somit die Bürger\*innen vor Kostenexplosionen geschützt sind.

Die energetische Sanierung der gemeindlichen Wohnungen muss endlich umgesetzt werden. Wir müssen Haar weiter ausbauen als grüne Stadt mit Frischluftschneisen, artenreichen Grünzügen und unversiegelter Fläche, um Hitze und Starkregen als Folgen des Klimawandels zu begegnen.

Haar ist eine sehr lebendige Stadt mit einem wunderbaren sozialen Miteinander. Diese Gemeinschaft, in der man sich gegenseitig hilft, muss weiter gestärkt werden. Ich möchte die Vereine und Initiativen besser vernetzen mit



einer Anlaufstelle. Im Stadtrat möchte ich mehr Transparenz schaffen und Mitbestimmung ermöglichen, zum Beispiel über die Einrichtung eines Jugendbeirats.

Es darf keine Sparpolitik mehr geben auf dem Rücken derer, die am wenigsten haben. Die Stadt Haar hat einen ausgeglichenen Haushalt. Das Spardiktat der letzten Jahre, das vor allem Familien mit Kindern getroffen hat, muss ein Ende haben. Meine Kinder sind bereits erwachsen, doch ich weiß noch gut, wie sehr man auf eine gute Unterstützung durch die Institutionen vor Ort angewiesen ist. Kinder sind unser wertvollstes Gut – hier müssen wir investieren und gute Bildung sichern für alle Kinder unabhängig von ihrer Herkunft.

Seit 25 Jahren lebe ich glücklich in dieser lebens- und lebenswerten Stadt Haar. Jetzt ist es Zeit, etwas zurückzugeben. Daher stelle ich mich am 8. März 2026 zur Wahl für den Stadtrat und hoffe auf Ihre Stimme!



*Claudia Koller  
Sprecherin OV Haar*

# **Grünes Programm für Haar: Gemeinsam Zukunft gestalten**

**U**nserer Zeit stellt uns vor historische Herausforderungen. Die Klimakrise bedroht unsere Lebensgrundlagen, während autoritäre Tendenzen unsere Demokratie angreifen. Doch wir haben das Wissen und die Technik, um diese Herausforderungen zu meistern – wenn wir jetzt entschlossen handeln. Unser Maßstab ist Artikel 1 des Grundgesetzes – die unantastbare Würde des Menschen. Wir wollen Wandel sozial gerecht gestalten, damit niemand zurückbleibt.

## **Klima und Energie**

Haar wird klimaneutral! Dafür brauchen wir den Klimafahrplan mit verbindlichen Maßnahmen. Das Wärmenetz wird ohne fossiles Gas betrieben, ergänzt durch Groß-Wärmepumpen. Photovoltaik kommt auf alle kommunalen Gebäude, Agri-PV wird ausgebaut, Mieterstromprojekte gefördert.

## **Wohnen und Stadtentwicklung**

Die 15-Minuten-Stadt macht Haar lebenswerter: Alle wichtigen Ziele sind in kurzer Distanz erreichbar. Das Kommunalunternehmen KWH baut 150 weitere bezahlbare Wohnungen auf der Guts- wiese. Klimaanpassung durch mehr Bäume, Entsiegelung, Trinkwasserbrunnen und das Schwammstadt-Konzept. Kreis- laufwirtschaft statt Flächenfraß: Um- bau vor Abriss, Holzbau fördern.

## **Soziales und Gemeinschaft**

Wir stärken die soziale Infrastruktur: Eine Netzwerkstelle „Gemeinwesenarbeit“

vernetzt alle Initiativen und Vereine. Ein Jugendbeirat mit Anhörungsrecht im Stadtrat gibt jungen Menschen echte Mitsprache. Wir stehen zur Inklusion von Kindern mit Förderbedarfen in städtischen Einrichtungen. Fördermaßnahmen wie Deutschunterricht werden ausgebaut an Schulen und Kindergärten. Weihnachtszu- schuss und kostenloser Schwimmunterricht für Bürgergeld-Familien werden wieder eingeführt. Barrierefreiheit wird überall konsequent umgesetzt. Mehr Pflegeplätze in Seniorenheimen und Tagespflege- stätten entlasten Angehörige. Sport- und Gesundheitsangebote werden ausgebaut.

## **Mobilität für alle**

Wir wollen die B304 auf Tempo 50 und vier Spuren zurückbauen. Wir unterstützen einen Trambahn-Ausbau nach Haar und eine Verlängerung des 10-Minuten-Takts der S-Bahn. Radwege werden ausge- baut, farblich markiert und im Winter geräumt. Wir schaffen mehr Fahrrad- straßen und verkehrsberuhigte Zonen.

## **Wirtschaft und Demokratie**

Haar hat 50 Millionen Euro Rückla- gen – Panikmache ist unbegründet. Wir entwickeln Finckwiese, Guts- wiese und Blumenstraße nachhaltig. Ein „Wirtschafts- service Haar“ als digitaler One-Stop-Shop und ein Firmenbeirat stärken die lokale Wirtschaft. Digitale Bürgerbeteiligung vor Stadtratssitzungen und ein ausgebautes Digitales Rathaus schaffen Transparenz.

**Am 8. März 2026 für ein nachhaltiges,  
gerechtes und lebenswertes Haar!**

## **Rückblick**

# **Grüne Erfolge für Haar**

### **Photovoltaik**

Im Wahlprogramm 2020 hatten wir Grüne eine große PV-Anlage im Bereich des ehemaligen Kiesabbaus gefordert. Inzwischen hat der Haarer Stadtrat diese grüne Forderung einstimmig umgesetzt. Auf einer großen Fläche am Höglweg wird eine PV-Anlage mit 18 MW Spitzenleistung gebaut werden. Ihr Ertrag reicht, um ein Viertel des Haarer Strombedarfs zu decken. Als wir vor zwei Jahren im Rat forderten, die Fläche gleichzeitig auch für Landwirtschaft zu nutzen (Agri-PV), schallte uns aus den Reihen der CSU entgegen „So an Schmarrn brauch ma ned“. Inzwischen ist einstimmig beschlossen: Unter den Solar-Paneelen werden kleinwüchsige Rinder weiden.

### **Finckwiese**

Beinahe wären 3 Hektar Bannwald gerodet und zusammen mit der angrenzenden Finckwiese mit 30 Meter hohen Hallen zugebaut worden. Das konnten wir verhindern, der Wald bleibt stehen und für die Finckwiese machen wir uns für eine menschen- und klimagerechte Entwicklung stark, also ein Mischgebiet mit Grün und Infrastruktur statt reinem Gewerbe.

### **Geothermie und Fernwärmenetz**

Heizenergie ist eine unserer größten CO<sub>2</sub>-Emissionsquellen. Um diese zu verringern, wird Haar gemeinsam mit den Nachbargemeinden die Geothermie erschließen. Fast wäre das Projekt an der Ablehnung in der CSU gescheitert, doch unsere grünen Stadträte brachten die entscheidenden Stimmen für die Wärmewende. Das bestehende Fernwärmenetz in Eglfing wird

als erstes angeschlossen, dann wird das Netz Richtung Jagdfeld ausgebaut.

### **Pflegestützpunkt**

Im Wahlprogramm hatten wir einen Pflegestützpunkt als zentralen Anlaufpunkt für alle Pflegefragen gefordert. Diese Idee wurde von den Grünen im Landkreis aufgegriffen und im Kreistag mehrheitlich beschlossen. Einziger Wermutstropfen: Er wurde in Riem eingerichtet, also einige hundert Meter jenseits unserer Stadtgrenze.

### **Schneller Radweg**

Gemeinsam mit den Grünen in den Nachbarorten haben wir ein Konzept für einen schnellen Radweg vom Ostbahnhof bis Ebersberg ausgearbeitet. Das war so überzeugend, dass es im Stadtrat unterstützt wurde und sogar eine Förderung vom Land Bayern erhielt. Einzig das Zögern der Bahn verschiebt den Bau ins Jahr 2028.

### **Kita- und Freibadgebühren**

Im Jahr 2024 konnten wir erreichen, dass die Erhöhung der Kitagebühren auf 5 % begrenzt wurde – statt der von der CSU geforderten 10 %. Beim Freibad konnten wir eine Reduktion auf 20 % erzielen – statt ursprünglich geforderten 30 %.



*Claudia Koller  
Sprecherin OV Haar*

## **Warum haben die Kommunen kein Geld?**

**D**er Landkreis München und viele Gemeinden haben große wirtschaftliche Probleme. Warum ist das so? Von Einzeleffekten, wie z.B. dem Wegzug von Firmen mal abgesehen, ist die derzeit schlechte wirtschaftliche Lage in Deutschland der Hauptgrund. Dadurch sinkt die Gewerbesteuer, die Haupteinnahmequelle der Kommunen. Hinzu kommt, dass die Gewerbesteuer von Jahr zu Jahr meist stark schwankt und die Gemeinden können nicht verlässlich damit planen. Grundsätzlich benachteiligt die Zuteilung der Steuern in Deutschland die Kommunen besonders. Die neue Bundesregierung will und wird

das auch nicht ändern. In Bayern gibt es jedoch noch einen Sondereffekt: Der Freistaat verlagert staatliche Aufgaben auf die Landkreise, ohne die damit verbundenen Gelder für Personal- und Sachkosten in ausreichendem Maß zur Verfügung zu stellen. All das führt dazu, dass die Gemeinden und der Landkreis sogenannte „freiwillige Leistungen“ (u.a. Büchereien und Hallenbäder) für die Bürgerinnen und Bürger kürzen müssen. Es ginge auch anders!



*Christoph Nadler*

### **Windkraft verteufelt – Fakten verdreht**

## **AfD-nahe Veranstaltungen verbreiten Desinformationen**

**U**nter dem Titel „Windradfreies Oberland“ wurde zu einem Vortragsabend gegen Windkraft eingeladen. Tatsächlich dienten die Veranstaltungen in Dietramszell und Puppling als Plattform der AfD – für Desinformation, Stimmungsmache und populistische Narrative gegen die Energiewende. Windräder wurden ohne Belege als „unrentabel“ bezeichnet. Dabei ist Fakt: Windkraft gehört zu den günstigsten Energieformen. Laut Bundesnetzagentur senken erneuerbare Energien langfristig die Großhandelspreise für Strom und stabilisieren die Energiekosten. Statt tragfähiger Lösungen wurde „zukunftsichere Kernenergie“ propagiert. Auch HVO100, synthetischer Diesel aus Pflanzenölen und

Abfallfetten, wurde als „klimafreundliche Alternative“ gefeiert. Dabei ist der Rohstoff begrenzt, die Umweltbilanz zweifelhaft und CO<sub>2</sub> entsteht neben anderen Emissionen weiterhin beim Verbrennen. Ziel der Veranstaltungen war nicht Aufklärung, sondern das Schüren von Angst. Die AfD setzt auf emotional aufgeladene Bilder wie „naturzerstörende Totenpfähle“ statt auf fundierte Argumente. Tragfähige Lösungen für eine klimafreundliche, sichere Energieversorgung? Fehlanzeige. So kennt man die AfD auch aus dem Kreistag.



*Oliver Seth*

# FreiRäume für die Jugend?!

**W**o halten sich junge Menschen gerne auf? Oft liegt hier ein mittelschwerer Generationenkonflikt begraben. Am Stadtplatz und in Wohngebieten stören sie. Aus Parkhäusern werden sie vom Sicherheitsdienst vertrieben. Spielplätze sind für Kinder. Die Grünanlagen oder der See werden durch die jungen Menschen sowieso nur vermüllt, heißt es oft. Das Kinderzimmer ist zu klein oder ein eigener Rückzugsort zuhause fehlt ganz. Und wo es Jugendzentren gibt, mangelt es oft an Personal und sie haben nicht immer geöffnet.

Wer von uns erinnert sich nicht gerne an die unbeschwerten Sommerabende am See oder in einer alten Bauruine zurück?

Wir müssen in unseren Kommunen wieder Orte schaffen, an denen die Jugend willkommen ist, die sie selbst nach ihren Wünschen gestalten darf und an denen sie ganz ohne Erwachsene ist. „Pädagog\*innen-

freie“ oder selbstverwaltete Jugendräume sind Orte, die durch junge Menschen in Eigenregie genutzt und betrieben werden. Das können z.B. alte Bahnhäuser oder verwaiste Vereinsheime sein. Dann braucht es nur noch alte Sofas, junge Menschen, die Verantwortung übernehmen, und eine Gemeinde, die der Jugend vertraut. Damit nicht mehr nur die örtliche Fastfoodkette oder Tankstelle ein Ort der Jugend ist.

Wir Grüne sind seit jeher eine Partei, die sich für die Jugend einsetzt und sie hört, anstatt über eine ganze Generation hinweg zu entscheiden. Lasst uns in der eigenen Kommune nach geeigneten Orten schauen und durch eine gute Jugendpolitik die Nöte einer Generation sehen und ernst nehmen.



Johannes Rohleder

## Neuer Antrag im Kreistag

# Photovoltaikanlagen über Parkplätzen

**D**ie Kreistagsfraktion hat beantragt, dass der Landkreis die Überdachung von Parkplätzen mit Photovoltaik prüft, z.B. an der Kfz-Zulassungsstelle. Wir regten eine Finanzierung durch Bürger-Energiegenossenschaften an und dass der erzeugte Strom als „Mieterstrom“ den Liegenschaften günstig angeboten wird.

Und im September 2025 haben wir beschlossen: zukünftig wird bei jedem neuen Gebäude und bei jeder Sanierung des Landkreises der Bau einer PV-Anlage geprüft.

Bereits versiegelte Flächen können so doppelt genutzt werden: als (wettergeschützte) Parkplätze und zur Energiegewinnung. Zudem könnten überdachte Fahrradstellplätze gewonnen werden. Klimaschutz und Bürgerbeteiligung – eine Win-Win Situation für Alle!




Gudrun Hackl-Stoll




**„Zukunftsfähig, sozial gerecht  
und inklusiv will ich unseren  
Landkreis gestalten. Mit guter  
Bildung, bezahlbarem Wohnen  
und nachhaltiger Mobilität für  
alle. Für ein starkes Miteinander  
bitte ich um Ihre Stimme am  
8. März 2026!“**

Marion Seitz, Landratskandidatin  
für den Landkreis München

**HIER FÜRS  
WIR**

 [gruene-ml.de](https://gruene-ml.de)

 [gruenemucland](https://www.instagram.com/gruenemucland)

 GrueneML

 Grüne München-Land

 Grüne München-Land

**Demokratie fängt vor Ort  
an. Zusammen mit Dir.  
Jetzt Mitglied werden!**



[gruene-ml.de/mitglied-werden](https://gruene-ml.de/mitglied-werden)

#### **IMPRESSUM/V.i.S.d.P.**

GRÜNE Landkreis München  
Marion Seitz, Dominik Dommer  
Franziskanerstr. 14  
81669 München  
Grüne Haar  
Claudia Koller, Sebastian Franz

Gestaltung: Anna Schmidhuber  
Redaktion: Helga Keller-Zenth,  
Julia Priese, Stephanie Moser  
Druck: Uhl-Media GmbH, Bad Grönenbach